



Werder Bremen

Werder Bremen spielt unter Coach Ole Werner mit dem Ball im 3-5-2 und gegen den Ball in einem kompakten 5-3-2.

Bremen setzt für das Spiel mit Ball häufig lange Bälle auf Duksch und Füllkrug ein, die beide über eine hohe individuelle Qualität im Kopfballspiel verfügen und auch lange Bälle sehr gut behaupten können. Wenn die Bälle festgemacht sind, verlagert Werder häufig auf den ballfernen Schienenspieler für die Spielfortsetzung. Bremen geht nur situativ ins Gegenpressing und sucht eher sofort die kompakte Ordnung, um dann aus dem Mittelfeldpressing zu agieren. Teilweise gehen sie ein Mann gegen Mann Pressing über den ganzen Platz, aber bei Ballgewinnen fehlt Bremen die Geschwindigkeit schnell vertikal nach vorne zu kombinieren. Es wird daher oft abgedreht und der sichere Ball gespielt, so dass dem Bremer Spiel das Umschalttempo fehlt.

Defensiv steht Bremen in einer kompakten 5er-Kette in die teilweise sogar Groß fällt und eine 6er-Kette bildet. Trotzdem hat Bremen große Probleme im Umschaltspiel, weil die Innenverteidiger nicht genügend Geschwindigkeit haben. Daher hat Bremen einen schlechten Wert in Konter-Gegentoren und ist anfällig für lange Bälle hinter die Kette. Auch fehlt es dem Bremer Spiel an Intensität in Sprints, wo Bremen auch die hinteren Plätze belegt. Coach Ole Werner hat noch viel Arbeit vor sich, aber das Glück über gleich zwei hervorragende Stürmer zu verfügen.

N/S/S/N/N

Letzte Spiele

VfL Bochum

Bochum spielt mit Ball in beiden Variationen in der Grundordnung 4-3-3 (Doppel ZDM, Doppel ZOM) auf. Die Wahl zwischen Doppel-6 oder zwei offensiven 8ern hängt von der Stärke des Gegners ab. Im Spielaufbau sucht Bochum häufig den langen Ball und versucht über zweite Bälle ins letzte Drittel zu kommen. Hier werden auch viele Bälle auf die Flügel lang gespielt, so dass Bochum wenig Risiko im Spielaufbau geht, aber auch eine der schlechtesten Passquoten der Bundesliga aufweist.

Gegen den Ball versuchte Bochum in den letzten Spielen hoch zu pressen, um zu Ballgewinnen in der Nähe des gegnerischen Tores zu kommen. Die Defensive ist aber zur Zeit der Schwachpunkt im Bochumer Spiel, da die Mannschaft die meisten Gegentore und Großchancen der Bundesliga gegen sich zulässt.

Seitdem Coach Thomas Letsch tätig ist, hat Bochum die meisten Heimspiele gewonnen. Die Probleme, die er lösen muss, sind die schwache Auswärtsbilanz und die anfällige Defensive. Sie kreieren sehr viele Zweikämpfe, haben aber nur eine Erfolgsrate von 63 Prozent. Die hohe absolute Zahl an verlorenen Zweikämpfen kann der Grund sein, warum die Gegner einen hohen x-Goal-Wert gegen Bochum erzielen (43,4). Offensiv konnte Bochum mit einfachen Mitteln punkten, obwohl sie keinen attraktiven Fußball gespielt haben. Grundsätzlich muss sich Bochum auf die Tugenden des Abstiegskampfes einlassen und über die Zweikämpfe sich die nötigen Umschaltmomente erarbeiten.

N/N/S/N/N



Mögliches Spielszenario

Im Bremer Weserstadion treffen am Samstag zwei Mannschaften aufeinander, die beide keine flachen Lösungen im Spielaufbau suchen. Bei Werder ist die Offensivreihe mit Duksch und Füllkrug auf den langen Ball eingestellt und versucht mit Ablagen auf die nachrückenden Spieler, so ins gegnerische Drittel zu kommen. Gefährlich ist auch die rechte Seite mit dem Schienenspieler Weiser, der seine Rolle immer sehr offensiv interpretiert und an die gegnerische Kette im Spielaufbau hochschiebt, um dort seine 1vs1 Qualität einzusetzen. Werder wird mehr Ballbesitz haben und muss Lösungen in der ersten Aufbauebene finden, wo sich Bremen bisher schwer tut einen sicheren und geordneten Aufbau zu finden. Defensiv benötigen sie eine gute Tiefensicherung gegen die schnellen Bälle vom Bochumer Torwart Riemann, die gefährlich hinter die letzte Kette geschlagen werden. Eine weitere Frage wird die Verteidigung des doppelt besetzten Flügels durch Bochum sein, die die Bremer Abwehr ins vertikale Verschieben bringen kann und dadurch Lücken aufzeigen wird.

Bochum spielt einen (zu) einfachen und berechenbaren Fußball, indem im Spielaufbau lange Bälle auf Zielspieler Hofmann geschlagen werden, der die Bälle klatschen lässt oder auf die Flügel ablegt und wieder tief geht. Tiefe Bälle hinter die Bremer Außenverteidiger wären aber ein weiteres offensives Mittel, um Hofmann mit Flanken zu füttern. Außerdem schießt Bochum aus fast allen Lagen mit wechselndem Erfolg. Gegen den Ball werden die drei offensiven Spieler die 3er-Kette von Bremen anlaufen und versuchen zu Ballverlusten zu bringen. Sollte das Angriffspressing überspielt werden, sind die zentralen Zweikämpfe in der Mittelfeldzentrale der Schlüssel des Spiels. Beide Mannschaften weisen dieselben Werte auf, so dass die Tagesform entscheiden wird.



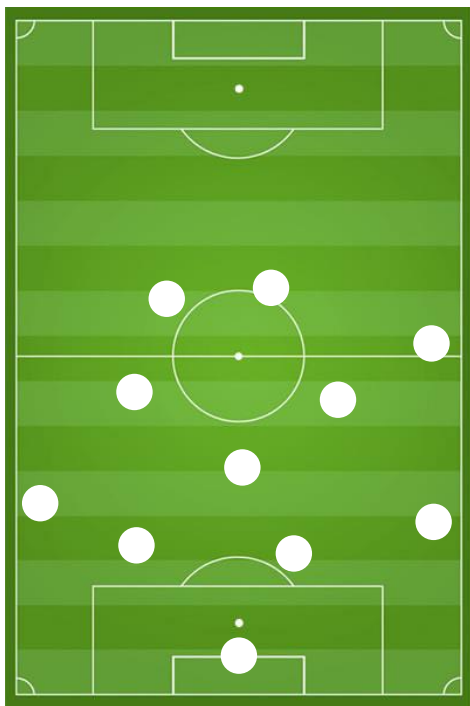
Fazit: „Welche der beiden Mannschaften findet als erstes ihre großen Zielspieler?“



Spielsysteme

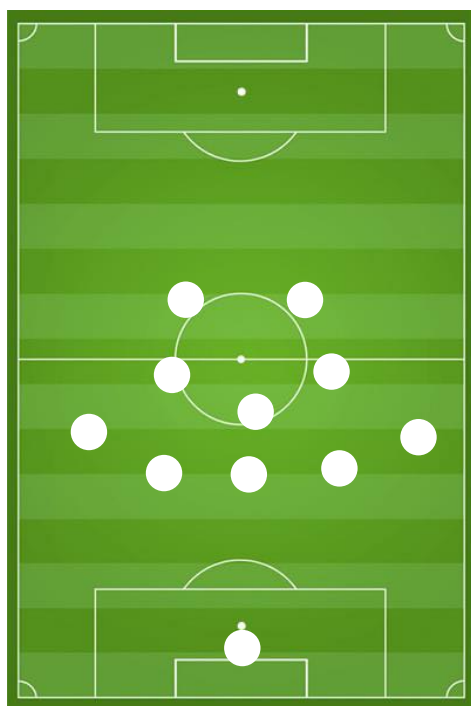
Mit Ball

- 3-5-2/4-3-3



Gegen den Ball

- 5-3-2 (MFP)



Mit Ball

- 4-2-3-1



Gegen den Ball

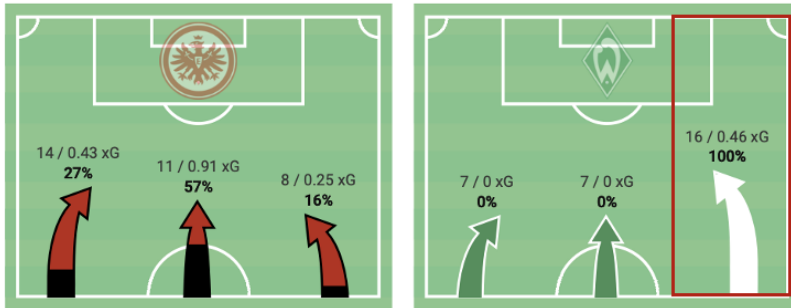
- 4-3-3 (AGP)





- Im Spielaufbau 4-3-3 (Schmid schiebt an die letzte Kette hoch -> identisch mit der Interpretation/Positionierung von Weiser in den vorherigen Spielen; Veljkovic als RV) -> Versuch gegen die 3*Spitzen der Eintracht das Spiel aus einer flachen 4er-Kette aufzubauen => Torgefahr über die rechte Angriffsseite

Angriffe über die Flügel und Gefährlichkeit



- Frankfurt stellt das erste Anspiel bei der Spieleröffnung nicht zu und überlässt Bremen bewusst den Ball -> große Schwierigkeiten im Spielvortrag bzw. von der Abwehrebene in die nächste Ebene zu kommen (s. Spielerprofile Friedl, Stark, Veljkovic)
 - ⇒ Bremen ist auch die Mannschaft mit den wenigsten Torabschlüssen in der Bundesliga
- Spiel auf den 2. Ball steht im Vordergrund
- Aufbauspiel der Bremer ist sehr Zentrums lastig (hängt auch mit der GO zusammen!) -> wenig diagonale Anspiele (kaum Spielfortsetzungsmöglichkeiten)
- 3vs2 im Zentrum (Gruev, Stage & Schmidt vs Kamada & Sow) -> finden aber keine Lösungen; an der letzten gegnerischen Kette -1 (2*9er vs 3*ZIV's) -> Füllkrug & Duksch sind weitestgehend vom Spiel abgemeldet



Spielaufbau

- Geringes Risikomanagement: Bochum spielt oft schnelle lange Bälle ins gegnerische Drittel, was zu geringem Ballbesitz und einer sehr niedrigen Passquote führt (zweitniedrigste in der Bundesliga nach Augsburg).
- Mängel im Spielaufbau prägen das Bochumer Spiel
- Bochum versucht oft lange Bälle auf die Flügel zu spielen (Asano & Antwi-Adjei). Daher geringes Risiko bei Ballverlusten.
- Bochum setzt besonders auf den linken Flügel (Antwi-Adjei), was ihnen die meisten Tore (38%, 9 von insgesamt 24 Toren) einbringt.
- Auswärts können sie ihre Stärken bisher nicht gut nutzen.
- Hofmann und Antwi-Adjei sind die beiden Leistungsträger in der Offensive. In letzter Zeit drängte auch Asano ins Team.
- Bochum versucht immer schnellstmöglich abzuschließen, auch wenn sie außerhalb des Strafraums sind (99 Torschüsse außerhalb des Strafraums, 4. Platz).



- Geklärte Bälle (vor allem der Abwehrkette) -> sofortiges Spiel an die letzte Kette -> Übergangsspiel in der Mittelfeldebene wird ausgelassen -> sehr geradlinig vor das gegnerische Tor kommen => dementsprechend auch sehr wenige tiefe Ballverluste

Konter

		
Balleroberungen / tief / mittel / hoch	102/40/54/8	95/31/58/6
halbzeit rückgewinnungen	21	33
Ballverluste / tief / mittel / hoch	127/14/63/50	132/16/65/51

- Sehr statische Besetzung der 3 Mittelfeldpositionen
- Spiel mit dem langen Ball (flach & hoch) auf Zielspieler Füllkrug -> Vordecken; IvsI mit Gegner im Rücken; Ablagen mit dem Fuß/Kopf auf einen der beiden nachrückenden 8er -> Wandspieler
- Sehr enge Positionierung der beiden 9er (Füllkrug steht häufig im Abseits und erschwert damit den IV's das Verteidigen -> sticht immer wieder aus ihrem Rücken hervor)
- Offensive Boxbesetzung: Zielspieler Füllkrug & Duksch (+ heruntergefallene Bälle aufsammeln) -> sobald sie einen offenen Fuß haben -> Flanke in die Box (teilw. aus d. Halbfeld)

- sofortiger Übergang ins Gegenpressing infolge eines hohen Ballverlustes -> vor allem in den beiden AS
- sehr viel Raum hinter der letzten Kette für Frankfurt -> Bremen hat in den Laufduellen Geschwindigkeitsnachteile -> frühzeitiges Fallen der letzten Kette & Schließen des Zentrums
- problematisch wird es, wenn die ZIV im Gegenpressing nach vorne verteidigen und anschließend überspielt werden -> Druck auf den ballführenden Spieler ist hoch, sodass Frankfurt häufig neu aufbauen muss

Gegenpressing oder Fallen lassen:

- Erstes Ziel beim Ballverlust ist, sofort gegenzupressen.
- Sie versuchen schnell ein Zweikampf zu erzwingen.
- Die Abwehrkette steht meist hoch.
- Dadurch haben sie viele Zweikämpfe (4200, 3. Platz)



Mittelfeldpressing (Anlaufen aus MFP)

Konter



Balleroberungen / tief / mittel / hoch

102/40/54/8

95/31/58/6

- Mann gegen Mann Pressing über den gesamten Platz, dementsprechend auch an der letzten Kette (3*ZIV's gegen die 3 Offensivspieler von Frankfurt; Schienenspieler vs Schienenspieler)
- Duksch hilft phasenweise im Spiel gegen den Ball hinten aus -> Füllkrug hält die Höhe, um 2 gegnerische IV's hinten zu binden
- Probleme bei gegenläufigen Bewegungen: Übergabe/Übernahme, sofern ein Spieler aus der Mittelfeldebene in die Tiefe startet und einer der offensiven 3er-Reihe kurz kommt -> „Geht Bremens 8er mit dem Spieler mit oder wird dieser an den ballnahen Halbverteidiger übergeben?“
- Bremens ZIV decken in die Mittelfeldebene vor, um Götze nicht aufdrehen zu lassen
- Teilweise Probleme beim Anlaufen gegen die 3*ZIV's der Eintracht; bei einer Verlagerung muss der ballnahe 8er der Bremer auf den ballnahen Halbverteidiger der Eintracht herausstechen
- Solides Verteidigen von langen Bällen (-> wird auch gegen Bochum eine zentrale Rolle spielen!)

Pressing:



Angriffspressing

- Bochum presst immer hoch im 4-2-3-1. Die Dreierkette und der Stürmer stehen hoch. Der Stürmer steuert den Passweg nach außen und der Flügelspieler presst den Ball. Pro Seite kommt noch ein AV und ein ZDM hinzu.

Mittelfeldpressing

- Wenn die Bochumer im mittleren oder defensiven Drittel pressen, versuchen sie immer schnellstmöglich in den Zweikampf zu kommen.
- Dadurch entstehen viele freie Räume im Strafraum für Flanken hinter der Abwehrkette, weshalb sie sehr viele Tore nach Flanken per Kopfball kassieren (10 Tore, 16. Platz).



Duelle		
Zweikämpfe insgesamt / gewonnen	210/98 47%	210/106 50%
Offensivduelle / gewonnen	72/24 33%	66/26 39%
Defensivduelle / gewonnen	66/40 61%	72/48 67%
Zweikämpfe um freien Ball / gewonnen	38/17 45%	38/17 45%
Kopfballduelle / gewonnen	34/17 50%	34/15 44%
Herausforderungsintensität	4.8	6.3
Dribbeln / erfolgreich	24/13 54%	16/6 38%

<ul style="list-style-type: none"> langsame Rückwärtsbewegung nach Überspielen + Ordnung/Zuordnung der Gegenspieler geht in der eigenen Box verloren 		
<ul style="list-style-type: none"> Anspiel wenn möglich auf Füllkrug, der die Bälle im 1vs1 mit Gegner im Rücken abschirmen kann -> Zeitgewinn für alle nachrückenden Spieler (vor allem Schmid auf dem rechten Flügel) Bremen hat erst 2 Konter-Tore erzielt (Platz 11 der Bundesliga) 	Konter	<ul style="list-style-type: none"> Sie kontern über die Flügel mit Antwi-Adjei oder Asano. Entweder spielen sie den Ball direkt zur Spitze und den zweiten Ball am Flügel oder direkt lang am Flügel. Sie kontern nicht sehr oft und haben nur 18 Torschüsse nach Kontern (10. Platz).



<p>Anstoß - offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• Überladen der rechten Spielfeldseite + Füllkrug weicht als Zielspieler auf den Flügel aus -> langer Ball von Friedl <p>Eckball - offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 1*Spieler kurz abgestellt; 1*Spieler im 5m-Raum; 5*einlaufende Spieler (sehr enge Abstände -> Zuordnungsproblematik) am 16er; 2*absichernde Spieler <p>⇒ Bremen ist die Mannschaft mit den wenigsten Eckbällen in der Bundesliga</p> <p>Eckball – defensiv</p> <p>4*Spieler in der Raumdeckung horizontale 5m-Raum-Linie -> 1*Spieler für eine kurze Ausführung abgestellt; 4*Spieler in der Mannzuordnung (UZ bei den einlaufenden Spielern); 1*Spieler sichert den Rückraum</p> <p>Freistoß – defensiv (Halbfeld)</p> <ul style="list-style-type: none">• Zuordnung am langen Pfosten fehlerbehaftet (s. 0:1 vs Frankfurt) <p>Freistoß – offensiv (Halbfeld)</p> <ul style="list-style-type: none">• Duksch (hebt beide Arme) mit dem Chip auf den 2.Pfosten -> Stark setzt sich ab -> Kopfballhereingabe	<p>Standard-situationen</p>	<p>Eckball – offensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 3 Spieler laufen ein vom 16er, 3 Spieler stehen im 5 Meter Raum. <p>Eckball – defensiv</p> <ul style="list-style-type: none">• 3 Spieler Raumverteidigung: 1. Pfosten, 2 Spieler Mitte im 5er. Der Rest Manndeckung (immer Kombination Raum/Manndeckung)
<ul style="list-style-type: none">• 5. Gelbe Karte für Stark	<p>Sonstige Auffälligkeiten</p>	<ul style="list-style-type: none">• Sperre von Losilla wegen roter Karte• Zoller fällt mit muskulären Problemen aus
<p>Frankfurt – Bremen 2:0 Bremen – Dortmund 0:2 Stuttgart – Bremen 0:2</p>	<p>Letzten Spiele</p>	<p>Bochum – Freiburg 0:2 Bayern – Bochum 3:0 Bochum – Hoffenheim 5:2</p>



Erklärung Abkürzungen:

GO – Grundordnung

MFP – Mittelfeldpressing

AGP – Angriffspressing

AWP - Abwehrpressing

TW - Torwart

AV - Außenverteidiger

IV – Innenverteidiger

LV – linker Verteidiger

RV – rechter Verteidiger

ZOM – Zentraler offensiver Mittelfeldspieler

LF – linker Flügelspieler

RF – rechter Flügelspieler

ST – (zentraler) Stürmer

ÄMF - äußerer Mittelfeldspieler

HS – Halbspur

ZS – Zentrumsspur

AS – Außenspur

ÜZ – Überzahl

AP – Angriffspressing

Tc – Torchance

Credit Grafiken: wyscout, matchanalysis hub